



Hi Kollegas!

Na, gut ins neue Jahr gerutscht? Ich hoffe doch. Für mich ist das alte Jahr ganz gut ausgeklungen. Geselle Jörg verabschiedete sich kurz vor Weihnachten mit einer dicken Grippe in die winterliche Schaffenspause und Sanitär-Dieter kam von seinem Skiurlaub in Ermangelung heiler Knochen erst gar nicht zurück. Also musste mich der Alte alleine losschicken. Und zwar auf Kundendienst.

Mein erster Einsatz war ein Rohrbruch. So stand es jedenfalls auf dem Arbeitszettel. Vor Ort führte mich der Kunde ins Dachgeschoss seines Hauses in ein schönes, vermietungsfertiges Appartement mit großem Wohnraum und offener Küche. Und mit einem wesentlichen Fehler: einem Teppichboden mit nasser Stelle. Nach der Besichtigung der feuchten Stelle ließ mich Herr Kirschey allein – mir war's Recht. So hatte ich doch die nötige Ruhe – zum kombinieren. Von Jörg hatte ich gelernt, dass sich Wasser immer seinen Weg sucht. Da wo es nass ist, muss also noch lange nicht der Rohrbruch sein. Aber leider muss man auch da, wo es nass ist, mit der Spurensuche beginnen.

Glücklicherweise ließ sich der Teppichboden trotz Verklebung abziehen. Und was sah ich da? Der Estrich darunter war total trocken. Also musste das Wasser von oben gekommen sein. Aber von wo? In der Küchenzeile war alles fertig montiert und auch dicht, die Fliesen und die Fugen trocken. Da saß ich – nachdenkend über das Mysterium. Bis die Wohnungstür geöffnet wurde und die Reinigungslady von Kirschey eintrat, um dem Wohndiyll hygienetechnisch noch den letzten Kick zu geben. Als sie mich vor der feuchten Teppichstelle grübelnd sitzen sah, legte sie – ganz unter uns – ein Geständnis ab: Als sie am Freitag den Küchenbereich wischte, hat sie doch glatt den Eimer umgelatscht. Und schwups – erklärt sich auch der nasse Teppich.

Natürlich habe ich Lisa, so heißt das süße Cleangirl, nicht verraten. Dem Kirschey habe ich einfach gesagt, dass ich nicht sagen könne, woher das Wasser stamme, aber dass ich als Fachmann jede Wette halte, dass eine Rohrleitung nicht im Spiel ist und die Stelle nun schnell abtrocknet. Ne' Woche später – ich denke da war sein Teppich trocken – hat er dann beim Alten angerufen und mich für mein umsichtiges Vorgehen und meine Fachkompetenz gelobt. Und das hat viel mehr gebauchpinselt als die Lisa in die Pfanne zu hauen. Meine Devise: Immer Mensch bleiben, meist trifft man sich im Leben zweimal – bei Lisa würde es mich sogar sehr freuen.

Euer Mike

Infos bitte an
Mike per E-Mail

mike.shk@gmx.de